

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. Februar 1956

Blatt 270

Bürgermeister Jonas beglückwünschte das Weltmeisterpaar
=====

17. Februar (RK) Sofort nach Bekanntwerden des neuerlichen großen Sieges des Wiener Eiskunstläuferpaares Sissy Schwarz und Kurt Oppelt telegraphierte Bürgermeister Jonas nach Garmisch-Partenkirchen: "Ich beglückwünsche Sie herzlichst zur errungenen Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen der Paare." Auch Stadtrat Mandl gratulierte in einem Telegramm den erfolgreichen Wiener Eissportlern.

- - -

Joseph Feid zum Gedenken
=====

17. Februar (RK) Auf den 21. Februar fällt der 150. Geburtstag des Landschaftsmalers Joseph Feid.

Ein gebürtiger Wiener, studierte er an der Akademie und bildete sich dann selbständig weiter. Die Motive seiner Bilder stammen aus dem Prater und der weiteren Umgebung seiner Heimatstadt, gelegentlich aber auch aus den Alpen. Sein künstlerisches Schaffen wird durch das liebevoll behandelte Detail sowie durch Tier- und Figurenstaffagen charakterisiert. Seit 1850 stellte er alljährlich im Neuen Österreichischen Kunstverein aus. Die Österreichische Galerie und das Historische Museum der Stadt Wien besitzen Gemälde von ihm. Joseph Feid starb am 8. April 1870 in Weidling.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 20. bis 26. Februar

17. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 20. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Giuliano Montini
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft - IGNM: Orchesterkonzert, Dirigent Michael Gielen (Webern, Schönberg)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Italienisches Kulturinstitut: Klavierabend Letea Cifarelli (Clemen- ti, Rossini, Mortari, Casella, Schu- mann)
	MV Doblinger Barocksaal 19.30	Hausmusikabend (Brahms, Kornauth, Uhl)
Dienstag 21. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Bundes-Lehrerbildungsanstalten Wien: Mozart-Gedenkfeier
	Akademietheater 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Smetana "Die verkaufte Braut"; Opern- klasse Hans Duhan, N.Ö.Tonkünstler- orchester, Gesamtleitung Hans Duhan
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Kammermusik-Abend der Klasse Lily Weiss
Mittwoch 22. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Walter Klien
	Mozartsaal (KH) 10.00	Bundesgewerbeschule I und II: Mozart-Feier
Donnerstag 23. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Abend Musikvereinsquartett (Mozart, Dvorak, Bartók)
	Gr.K.H.Saal 15.00	Akademie für Musik u.d.K.: Festkonzert anlässlich der anglo- amerikanischen Woche (Akademie-Orche- ster, Leitung Hans Swarowsky)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus I; Wr. Sympho- niker, Wr. Singakademie, Dirigent Dr. Hans Gillesberger (Händel "Judas Maccabäus)
	Akademietheater 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Smetana "Die verkaufte Braut" (Wiederholung vom 21. Februar)

Freitag 24. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Karajan-Zyklus der GdM
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - ÖGZM: 10. Konzert "Österreichisches Musik- schaffen der Gegenwart": Neue Musik auf alten Instrumenten (Werke von Angerer, Cerha, Hauer, Korda, Reichl, Sprongl)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus IV; Wr. Konzert- hausquartett, Fritz Egger, Klavier (Mozart, Beethoven, Pfitzner)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Übungsabend der Klavierklassen (Unterstufe)
Samstag 25. Febr.	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Karajan-Zyklus; Wr. Symphoniker, Christian Ferras (Vio- line), Dirigent Herbert Karajan (Mozart, Brahms, Prokofieff)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Musikvereinsquartett; Wiederholung des 6. Konzertes der GdM (Mozart, Dvorak, Bartók)
Sonntag 26. Febr.	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Karajan-Zyklus; Wr. Symphoniker, Christian Ferras (Vio- line), Dirigent Herbert Karajan (Mozart, Brahms, Prokofieff)

- - -

Schweinenachmarkt vom 16. Februar

=====

17. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren In-
land: 58. Gesamtauftrieb: 58. Verkauft alle. Hauptmarktpreise.

- - -

Im Zeichen der bevorstehenden Bausaison:

Millionenaufträge des Bauausschusses
=====

17. Februar (RK) Die Fülle der Projektvorlagen, der Arbeitsvergebungen und der Bestellungen von Baumaterialien, die in der gestrigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten behandelt wurden, läßt jetzt schon den enormen Umfang und die Vielfalt der Bautätigkeit der Stadt Wien in der kommenden Bausaison erkennen. Der Bauausschuß erledigte insgesamt 162 Geschäftsstücke. Auf Antrag von Stadtrat Thaller wurden Lieferungen von verschiedenen Baumaterialien, wie Straßenschotter, Kalkhydrat und Steinzeugrohren für 15 Millionen Schilling genehmigt.

Eine besondere Bedeutung hat der Aufruf an die Architekten zu einem öffentlichen Ideenwettbewerb, dessen Thema die Gesundung der baulichen Verhältnisse im Wiener Altstadtgebiet ist. Man erhofft sich, daß die erwünschten Entwürfe für die Sanierung des von der Singerstraße - Blutgasse - Domgasse und Grünangergasse eingeschlossenen Gebietes zugleich ein Vorbild für analoge außergewöhnliche Sanierungsmaßnahmen von Altstadtgebieten ergeben werden. Für die besten Entwürfe hat die Gemeinde Wien hohe Geldpreise ausgesetzt.

Ein weiteres interessantes Projekt ist der Umbau der beiden Springbrunnen im Rathauspark, die mit einer Umlaufpumpenanlage ausgestattet werden. Der Bauausschuß stellte für die Anschaffung der modernen maschinellen und elektrischen Einrichtungen, die nach einem Wiener Patent gebaut werden, 400.000 Schilling zur Verfügung. Durch den Einbau der Umlaufpumpen wird der bisher beträchtliche Wasserverbrauch von 6.000 Kubikmetern pro Tag auf etwa 300 Kubikmeter herabgesetzt.

Mit der Bestellung der Aufzüge für das erste Wohnhochhaus der Gemeinde Wien auf dem Heu- und Strohmarkt im 5. Bezirk wurde der Wiener Industrie ebenfalls ein interessanter Auftrag erteilt. Die Förderhöhe der drei bestellten Aufzüge beträgt 60 Meter. Die Kabinen werden eine Geschwindigkeit von 1.50 m/sek. mit verzögerter Einfahrt haben.

Das Stadtgartenamt wird mit Beginn der warmen Witterung mit

dem Umbau, bzw. Neubau einiger Grünanlagen beginnen. Umgestaltet werden zunächst der Weghuberpark beim Volkstheater und der Kinderspielplatz in der städtischen Wohnhausanlage, 3, Baumgasse. Zwischen Ruckergasse und Fuchselhofgasse nächst dem neuen Theresienbad in Meidling wird eine öffentliche Grünfläche angelegt.

- - -

Rindernachmarkt vom 16. Februar

=====

17. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 10 Stiere, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 32. Neuzufuhren Inland: 8 Stiere, 12 Kühe, Summe 20. Gesamtauftrieb: 4 Ochsen, 18 Stiere, 29 Kühe, 1 Kalbin, Summe 52. Unverkauft: 2 Ochsen, 8 Stiere, 10 Kühe, 1 Kalbin, Summe 21. Verkauft: 2 Ochsen, 10 Stiere, 19 Kühe, Summe: 31. Hauptmarktpreise.

- - -

M.R. Haitinger zum Gedenken

=====

17. Februar (RK) Auf den 19. Februar fällt der 10. Todestag des Physikers Max Robert Haitinger, des Begründers der modernen Fluoreszenz-Mikroskopie.

Am 20. April 1868 in Wien geboren, trat er in den aktiven Militärdienst und ging 1918 als Oberst in Pension. Seither betätigte er sich als freier wissenschaftlicher Arbeiter. Er konstruierte eine Lampe, mit deren Hilfe fluoreszierende Objekte beobachtet werden konnten. Vermöge seines Fluorchromierungsverfahrens gelang es ihm, sämtliche Untersuchungsgegenstände, auch solche, die keine natürliche Fluoreszenz aufweisen, auf künstlichem Wege fluoreszierend zu machen. Das Anwendungsgebiet der Fluoreszenz-Mikroskopie ist sehr ausgedehnt. Sie reicht von der Beobachtung der Röntgen- und Gammastrahlen bis zur Prüfung der Lebensmittel. Selbst bei alten Pergamenten kann sie erprobt werden. Die größten Erfolge erzielte Haitinger, dem das Ehrendoktorat der Wiener Universität verliehen wurde, in der Medizin.

- - -

Personal der Stadtreinigung am Rande der Erschöpfung
=====

17. Februar (RK) In der Nacht von gestern auf heute waren wieder zwei Straßenhobeln eingesetzt, um verschiedene Straßen nach Möglichkeit von den Eisbänken zu befreien. Heute früh wurden 2.633 Schneearbeiter zur Unterstützung des eigenen Personales aufgenommen. Es arbeiteten 21 städtische Motorpflüge an der weiteren Freimachung von Straßen; drei Lademaschinen und 105 Lastkraftwagen führten die Schneeabfuhr durch. Auch die beiden Straßenhobeln sind wieder in Aktion. Für die Bestreuung hat die Stadtreinigung 21 Lastkraftwagen verwendet.

Das Personal der Stadtreinigung steht nun 14 Tage lang ununterbrochen im Einsatz. Wenn sich die Wetterlage nicht verschlechtert, soll daher Samstag und Sonntag von der Aufnahme von Fremdarbeitern und fremdem Fuhrwerk abgesehen werden. Die Stadtreinigung will über das Wochenende den Arbeitern, die am Rande der Erschöpfung stehen, Gelegenheit geben, sich ein wenig zu erholen. Ein Bereitschaftsdienst wird jedoch selbstverständlich aufrechterhalten bleiben.

- - -

Die "Scala" und die Wirklichkeit
=====

17. Februar (RK) In einer vom Konzessionär des "Neuen Theaters in der Scala" veranstalteten Pressekonferenz wurde die Öffentlichkeit in der Frage der Konzessionsverlängerung für dieses Theater unrichtig informiert. Der Wiener Magistrat muß daher auf folgende Umstände hinweisen:

Das Gebäude der Scala und die dort befindliche Kinoeinrichtung gehörte bis zum Februar 1934, ebenso wie das Apollo-Theater und das Weltspiegel-Kino, der Arbeiterbank, bzw. ihrer Tochtergesellschaft, der "Kiba" Kinobetriebsanstalt Ges.m.b.H., die jedoch mit der heutigen "Kiba" nicht identisch ist. Am 10. August 1934 kam diese "alte Kiba" in den Besitz der Stadt Wien, vertreten durch die Zentralsparkasse. Am 19. August 1938 wurden die Vermögensschaften zwei reichsdeutschen Gesellschaften, die den Sitz in Berlin hatten, durch Erwerbung der Stammeinlagen um insgesamt 16.000 RM übertragen.

1945 übernahm die russische Besatzungsmacht das in ihrer Zone liegende Scala-Gebäude als "Deutsches Eigentum". Die Verwaltung des Gebäudes wurde der Generaldirektion der Wien-Film am Rosenhügel übertragen, die am 8. Juli 1955, also schon nach Abschluß des Staatsvertrages, mit Direktor Wolfgang Heinz-Hirsch einen Mietvertrag auf die Dauer von 15 Jahren abschloß, wobei ein jährlicher Bestandzins von 15.000 Schilling vereinbart wurde. Direktor Wolfgang Heinz-Hirsch ist derzeit eine Konzession bis zum 31. August 1956 verliehen. Der mit Bescheid des Bundesministeriums für Finanzen vom 27. Juli 1955 für die Liegenschaft der "Scala" bestellte öffentliche Verwalter bestreitet nun, daß der erwähnte Mietvertrag gültig ist und demnach auch, daß der Konzessionswerber über die Betriebsstätte Verfügungsberechtigt ist. Zur Erlangung einer Konzession für die Führung eines Theaterbetriebes sind folgende Voraussetzungen notwendig: Der Konzessionswerber muß in künstlerischer und finanzieller Hinsicht verläßlich sein und überdies über eine geeignete Betriebsstätte verfügen. Da Direktor Heinz den Nachweis über die Verfügungsberechtigung nicht zweifelsfrei erbringen konnte, ist der Wiener Magistrat bisher auch nicht in der Lage gewesen, eine Entscheidung über das Ansuchen um Verlängerung der Konzession für das Neue Theater in der Scala zu treffen.

- - -